Werner Oster
Rupprechtstr. 6
67122 Altrip

Altrip, 15.02.2000

Tischtennis in Altrip

Nach dem Krieg hatte ich die Idee die Jugend von Altrip für den Tischtennissport zu interessieren. Es war damals im Jahr 1946 für mich sehr erfreulich wie schnell sich viele junge Männer für den "kleinen weißen Sport" begeistern. Spielgeräte wie Tischtennisplatten und Tischtennisschläger gab es zu dieser Zeit noch nicht zu kaufen. Wir mussten also Improvisieren und haben aus Sperrholzplatten " Schläger" ausgesägt und mit Schmiergelpapier überklebt oder mit einem dicken Tuch überzogen.
Die erste Spielerfahrung erlebten wir auf den Wirtschaftstischen im Nebenzimmer des Gasthauses "Zum Schwanen".
Die Möglichkeit Tischtennis zu spielen bot sich uns auch im Hof des Gasthauses "Zur Krone".

Ein sehr großer Fortschritt für uns alle war, als Frau Schneider (damals Wirtin der Firma Baumann) das Nebenzimmer des Lokals zur Verfügung stellte.
Ich habe mich dann umgehend mit der in Neckarau befindlichen "Kistenfabrik" in Verbindung gesetzt und habe nach Schilderung unserer Situation erreicht, dass man mir zwei Sperrholzplatten mit der entsprechenden Stärke und das Holz für zwei Böcke verkaufte. Der Transport der Platten erfolgte indem wir dieselben hochkant auf unsere Fahrräder stellten, und so nach Altrip in die Schreinerei Zink brachten. Einer unserer Spieler (Rudi Spiess) war in der Schreinerlehre. Er hat die Böcke zusammengebaut und die Holzplatten auf das vorgeschriebene Maß gebracht. Irgendwoher konnte ich dann eine ordentliche Netzgarnitur ausleihen und der Spielbetrieb in der "Kantine" konnte beginnen.

Ich denke ich kann behaupten, es war für uns alle eine wunderbare und schöne Zeit, die wir mit unserer Frau Schneider erleben durften. Nachdem sich aber immer mehr Interessenten meldeten, war der Trainingsbetrieb auf einer Platte unmöglich geworden.

Ich habe mich dann als Verantwortlicher dieser Tischtennisgruppe mit der Vorstandschaft des TUS Altrip in Verbindung gesetzt mit dem Ansinnen uns als Sparte in den Verein einzugliedern. Nach nicht sehr großem Interesse des Vereins - es dominierte ja zu dieser Zeit Fußball und Turnen - konnte ich erreichen, dass man uns unter der Voraussetzung aufnimmt, wenn wir selbst für das Beschaffen unserer Spielgeräte im Jahr 1950 zu sorgen hätten.

Nun war guter Rat teuer. Da hatte ich den Einfall wir machen in Altrip eine Sammlung bei den Leuten, von denen ich glaubte sie hätten ein paar Mark mehr als die Anderen. (Geschäftsleute, Ärzte, Wirte usw.) Diese Idee hatte einen so großen Erfolg, dass wir uns nach Abschluss der Sammlung sogar zwei Tischtennisplatten mit Zubehör kaufen konnten. Inzwischen gab es in Speyer ein Fachgeschäft für Tischtennis.
Bei der ersten Generalversammlung des TUS Altrip wurde ich als jüngstes ordentliches Mitglied in die Vorstandschaft gewählt.
Wir mussten aber immer mehr feststellten, dass eine so neue Sparte wie wir es waren vom Verein auch mit der Zeit keine Unterstützung erwarten konnten. Nach vielen kleineren Dingen kam der große Ärger als man uns versprach bei Gewinn einer Mannschaftsmeisterschaft zusätzlich eine neue Platte zu kaufen. Unsere 1. Mannschaft konnte, wir waren inzwischen dem pfälzischen Tischtennisverband angeschlossen, die Meisterschaft gewinnen. Bis auf zwei Herren, Schopp und Weller, konnte sich die Vorstandschaft an ihre Zusage nicht mehr erinnern, ja man behauptete zum Teil sogar dieselbe nicht gegeben zu haben. Als dann unsererseits immer öfter Unmut aufkam reifte der Gedanke die Eigenständigkeit und Selbständigkeit herbeizuführen.

Als ich diesen Entschluß der Vorstandschaft mitteilte wurde mir klipp und klar gesagt,- ihr könnt gehen aber die zwei Tischtennistische mit Zubehör bleiben da. Nach mehreren Versuchen die Vorstandschaft umzustimmen wurde mir gesagt - ihr habt damals eure Sammlung für die Tische als Mitglieder im Namen des TUS Altrip durchgeführt - es blieb dabei, wir mussten mit leeren Händen gehen.
Unser Domizil haben wir dann mit sehr großer Unterstützung der Familie HOOK im großen Saal des Gasthauses "Zum Karpfen" bezogen.
Durch Spenden aller unserer Spieler und Freunde (es war für alle nicht leicht) haben wir bald wieder den normalen und geregelten Spielbetrieb aufrechterhalten können.

Nach Gründung des Vereins 1.Tischtennisclub 1952 Altrip habe ich durch sehr große Eigeninitiative viele passive Mitglieder gewinnen können. Das Beitragsaufkommen machte dann den Verein lebensfähig. Der Beginn einer neuen Ära des Tischtennissportes begann!
Im Nachgang möchte ich gerne erwähnen, dass die Rückkehr von Männern aus der englischen Kriegsgefangenschaft, dort wurde sehr viel Tischtennis gespielt, der spielerischen Leistung unserer Spieler einen großen Schub brachte. Dies begann aber zum Teil bereits schon zur Zeit als der Trainingsbetrieb in der "Kantine" stattfand.

Die Namen Heinz Hook, Robert Hauk, Willi Waffenschmidt werden damit eng verbunden bleiben.
Durch den großen Trainingsraum im "Karpfen" bedingt, entstand ein richtiger Boom zum Tischtennissport in Altrip. Es gesellten sich nun auch junge Frauen dazu. In diesem Zusammenhang darf auch die hervorragende Jugendarbeit unseres aktiven Spielers Horst Engelberger nicht vergessen werden. Im Laufe der Jahre verbesserte sich die spielerische Leistung unserer Mannschaft immer mehr, sodass unsere 1. Mannschaft in die Pfalzliga eingegliedert wurde und unser Theo Schneider sogar die Pfalzmisterschaft im Einzel gewann im Jahre 1959/1960.
Bei den Damen wurde Karin Lemmert in die Stadtauswahl berufen und für das Ausnahmespiel gegen England nominiert.
Überraschend kam für uns im Jahre 1956 die Einladung vom Tischtennisverband der damaligen DDR am deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig teilzunehmen. Hier galt es nun als verantwortlicher des Vereins diese Fahrt zu organisieren und durchzuführen. Es war eine sehr schöne Arbeit für mich. Die Aktivitäten in Leipzig, Dresden, Leuna und Radebeul wird wohl allen die dabei waren in ewiger Erinnerung bleiben. Ich organisierte dann immer wieder Freundschaftsspiele mit den Badischen Vereinen organisiert, um die Spielstärke unserer Spieler zu erhöhen.
Eine sehr schöne und große Aufgabe machte ich mir indem ich in Altrip Tischtennis-Turniere veranstaltete zu denen ich bekannte und leistungsstarke Spieler aus den Badischen-, Hessischen und Pfälzischen Verbänden einlud. Hier sei erwähnt, dass sich unsere Spieler oft mit guten Erfolgen durchsetzen konnten.

Zu schnell verging eigentlich die Zeit und die Jahre die ich für den Tischtennissport in Altrip einbrachte.
Sehr erfreut war ich als man mich damals nach Neustadt (1955) bestellte und mir für meine Aufbauarbeit/Pionierarbeit den vom Ehrenausschuß geschaffenen "großen Ehrenbrief" des Pfälzischen Tischtennisverbandes überreichte.
14 Jahre 1. Vorsitzender des TTC Altrip gewesen zu sein ist für mich auch heute noch eine schöne Erinnerung.
Sehr stolz und dankbar war ich und bin es heute noch, dass mich der Verein 1967 beim Beenden meiner aktiven Laufbahn zum Ehrenvorsitzenden des TTC Altrip ernannte.

gez. Werner Oster